

Jahresbericht 2017

Inhalt

Vorwort der Präsidentin	Seite 2
Dienstleistungen	Seite 3
- Schweizer Künstlerbörse	Seite 3
- Preise	Seite 5
- Information und Beratung	Seite 6
- Weiterbildung	Seite 6
- Pool der Veranstalter	Seite 6
- Réseau romand des programmeurs de la KTV ATP	Seite 6
- Best practice–Leitfaden «Gastfreundschaft»	Seite 7
- SUIISA	Seite 7
- Stipendium SSA – KTV ATP	Seite 7
- Casa Pantrovà	Seite 7
Kulturpolitik und Soziale Sicherheit	Seite 8
- Subventionsentscheid Bundesamt für Kultur	Seite 8
- Prozess mit ACT	Seite 8
- Förderung von Kleinkunst	Seite 8
- Suisseculture	Seite 8
- Suisseculture Sociale	Page 9
Zusammenarbeit und Vernetzung	Seite 9
- Double affiliation Rete Tasi	Seite 9
- Pool des théâtres romands	Seite 9
- Internationale Beziehungen	Seite 9
- Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia	Seite 10
Verband	Seite 10
- Mitglieder	Seite 10
- Mitgliederversammlung	Seite 10
- Finanzielle Situation	Seite 10
- Vorstand	Seite 11
- Geschäftsstelle	Seite 11
- Patronat Kleinkunst Schweiz	Seite 12

Vorwort der Präsidentin

Vor einem Jahr schrieb ich voller Freude von neuen Projekten und Veränderungen, die unsere Geschäftsstelle und der Vorstand erfolgreich in Angriff genommen hatten. Der Entscheid des Bundesamts für Kultur (BAK), die KTV ATP nicht mehr als Berufsverband anzuerkennen und demzufolge auch keine entsprechenden Subventionen mehr auszurichten, bremste diesen Schwung und Enthusiasmus abrupt. Wir mussten die geplanten Aktivitäten als Berufsverband massiv reduzieren. Dank natürlicher Personalfuktuation waren glücklicherweise keine Anpassungen der Löhne und Stellenprozente oder Entlassungen nötig. Sämtliche verbleibende Mitarbeitende konnten im bisherigen Rahmen weiterbeschäftigt werden.

Die KTV ATP ist zurzeit vorwiegend in der Neuausrichtung des Verbandes und in der Organisation der Schweizer Künstlerbörse tätig, die als Branchentreffen und Werkschau für die Berufsausübung unserer Mitglieder eine zentrale Dienstleistung ist. Umso mehr sind wir dankbar, dass wir für die Künstlerbörse auf starke Partner wie den Kanton Bern, die Stadt Thun, die Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten, Pro Helvetia sowie weitere namhafte Geldgeber zählen können. Ihnen gilt unser grosser Dank.

Im Juni trat die KTV ATP mit ACT, dem Berufsverband der Freien Theaterschaffenden, in einen Prozess zur Gründung eines neuen nationalen Berufsverbandes für das unabhängige, professionelle Theaterschaffen. Zusammen mit dem Vorstand und der Geschäftsleiterin von ACT erarbeiteten wir ein Grundlagedokument zuhanden der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 23. Oktober. An beiden Versammlungen wurde den Vorständen das Vertrauen ausgesprochen und dem Grundlagedokument zugestimmt. Dies ebnete den Weg zur Erarbeitung der weiteren Grundlagen wie etwa die Statuten, das Organisationsreglement und das Budget. Was benötigen unsere verschiedenen Mitgliederkategorien von einem Berufsverband? Was sind die alltäglichen und spezifischen Themen? Wie organisieren wir uns? Wie können wir zu einer starken Stimme für die Theaterschaffenden werden? Diese Fragen und noch weitere beschäftigten uns und werden uns auch weiter beschäftigen.

Es war ein intensives Jahr mit viel Bewegung und Emotionen. Die grosse Solidarität unserer Mitglieder, die vielen wertvollen Diskussionen und auch die Unterstützung durch das Patronatskomitee waren und sind uns eine grosse Hilfe in dieser Zeit der Unsicherheiten und des Umbruchs.

Ein grosses Dankeschön an Anne Jäggi für all die geleistete zusätzliche Arbeit und an all unsere Mitarbeitenden für die Flexibilität, sich immer wieder auf neue Situationen einzustellen. Herzlichen Dank auch dem Vorstand für die konstruktiven Diskussionen und getroffenen Entscheidungen zur Zukunft unseres Verbandes. Ohne Bühnen kein Theater, ohne all die professionellen Theaterschaffenden – sowohl Ehrenamtliche wie auch Angestellte – ist keine Vielfalt möglich, von der Stadt zur Agglomeration bis in die entlegensten Täler und Winkel der Schweiz. Diese Einmaligkeit gilt es zu bewahren und zu fördern.

Irene Brioschi
Präsidentin

Dienstleistungen

Schweizer Künstlerbörse 2017

Die 58. Schweizer Künstlerbörse fand vom 20. bis 23. April 2017 im Kultur- und Kongresszentrum KKThun statt. Eröffnet wurde sie mit der Gala und der Verleihung des Schweizer Kleinkunstpreises. Die Auszeichnung, die seit 2015 als Teil der Schweizer Theaterpreise vom Bundesamt für Kultur finanziert und verliehen wird, ging diesmal an das Zürcher Kabarett-Duo schön&gut. Moderiert wurde die Preisverleihung von Marjolaine Minot und David Melendy. Den künstlerischen Teil der Eröffnungsgala gestalteten 9 Volt Nelly, Alex Porter, Eclecta, Lionel Frésard, musique en route, OHNE ROLF, Ulan & Bator und Zidóni. Auch in diesem Jahr war die Generalprobe des künstlerischen Teils der Eröffnungsgala wiederum öffentlich zugänglich und stiess bei der Thuner Bevölkerung auf grosses Interesse.

Gegen 80 Künstlerinnen beziehungsweise Künstlerformationen aus dem In- und Ausland präsentierten anschliessend während drei Tagen Kurzausschnitte aus ihren aktuellen Bühnenprogrammen und empfahlen sich einem grossen Publikum aus Veranstaltern aller Teile der Schweiz und des Auslandes, Medienschaffenden sowie weiteren Interessierten. Mehr als 3'000 Besucherinnen und Besucher besuchten die Grossveranstaltung. Aufgrund der Erfahrungen in den Vorjahren wurde für die Bespielung des Aussenbereichs auf die Bühne des Roulotte verzichtet. Neben dem «Fahriété» trugen die Cie Hydragon mit dem «Service Public Facteur d'amour», die Cie des Plumés mit ihrem Hühnerparcours «Poullaiier artistique» und die Cie Ke Kosa mit «Danse à la carte» zur Belebung der Piazza bei. Das vielfältige Outdoor-Programm bot eine attraktive Alternative zum Programmangebot im Schadau- und Lachensaal und zog dank des angenehmen Frühlingwetters auch zahlreiche Thunerinnen und Thuner auf das Gelände der Künstlerbörse. Wie in den Jahren zuvor präsentierte die LiederLobby Schweiz auf einer eigenen Bühne im KKThun einen Querschnitt durch die Schweizer Liedermacherszene. Ausserhalb des Börsengeländes fand im Kleintheater «Alte Oele» in der Thuner Innenstadt am Freitag- und Samstagabend das Format «10 x 10» statt, eine Plattform für Produktionen, die kurz vor der Premiere stehen und damit die Bedingungen für einen Auftritt an der Schweizer Künstlerbörse nicht erfüllen.

Auf erfreulich grosses Interesse stiess die Podiumsdiskussion, die sich unter dem Titel «Weder Fisch noch Vogel» mit der Förderung von Kleinkunstproduktionen auseinandersetzte. Die Kleinkunstgenres überschreiten durch ihre Formenvielfalt und interdisziplinären Arbeitsweisen die Grenzen der «klassischen» Kunstbereiche und bedeuten deshalb eine Herausforderung für die Kulturförderung. Dazu kommt die Unsicherheit im Umgang mit dem Spannungsfeld zwischen Niederschwelligkeit und künstlerischem Risiko, beziehungsweise dem kommerziellen Potential dieser Genres aufgrund ihrer Publikumswirksamkeit und intensiven Tourneetätigkeit. An der von Cyril Tissot, Kulturbeauftragter der Stadt La Chaux-de-Fonds, geleiteten Podiumsdiskussion diskutierten folgende Künstlerinnen und Kulturförderer aus unterschiedlichen Blickwinkeln über die Situation der Kleinkunstförderung in der Schweiz: Michael Kinzer (Kulturbeauftragter Stadt Lausanne), Marjolaine Minot (Künstlerin), Myriam Prongué (Abteilungsleiterin Theater Pro Helvetia), Anna-Katharina Rickert (Künstlerin), Yves Robert (Präsident Kommission Theater SSA), Béatrice Schmidt (Projektleiterin Kleinkunst, Migros-Genossenschafts-Bund). Die Referate wurden simultan Deutsch-Französisch und Französisch-Deutsch übersetzt.

Die Schweizer Künstlerbörse bot wiederum Vermittlungsprogramme an. Die Compagnie Aventure ermöglichte Kindern ab sieben Jahren, sich im Rahmen einer Stückeinführung mit der Thematik des Stücks «Der Wunderkasten» auseinanderzusetzen und anschliessend den Kurzauftritt dieser Produktion im Lachensaal zu besuchen. Dieses Vermittlungsprogramm wurde in Kooperation mit Thuner Partnern im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit erarbeitet und beworben. Unter dem Titel «Was ich noch sagen wollte...» führten die Künstlerbörseorganisator/innen den im Jahr zuvor lancierten spielerischen Dialog mit ihrem Publikum fort: Das vom Vorstandsmitglied Antoine Zivelonghi konzipierte Mobile im Foyer Schadau nahm auf Karten zahlreiche Feedbacks der Börsenbesucher/innen entgegen, die in die anschliessende Auswertung und weitere Planung einflossen und kurz vor der nächsten Künstlerbörse Repliken auf der Website sowie über Facebook und Twitter erhalten.

Weitere Projekte:

- Zur Attraktivität des Künstlerbörsenbesuchs für franko- und italophone Besucherinnen und Besucher wurde erneut ein «Fil rouge» beziehungsweise «Filo rosso» mit einem sprachspezifischen Programmauszug produziert. Erneut wurde die Programmierung für das Publikum aus der lateinischen Schweiz auf den Samstag und Sonntagvormittag konzentriert.
- Die stimmungsvolle Kirche Scherzligen bot mit einem besinnlichen Programm am Samstagabend eine Alternative zum Börsenprogramm im KKThun. Der Musiker Bruno Bieri spielte auf seinem aussergewöhnlichen Instrument Hang.
- Die Eröffnungsgala sowie der Freitag- und Samstagabend wurden jeweils gebührend gefeiert und ausgetanzt: In der Late Night Bar gabs bis in die frühen Morgenstunden tanzbare Hits – auf dem Plattenteller serviert von DJane Madame Chapeau. Ein Projekt in Zusammenarbeit mit HELVETIAROCKT, der Koordinationsstelle für Musikerinnen im Jazz-, Pop- und Rockbereich.
- Radio SRF betrieb ein mobiles Studio in der Exposition. Am Samstag, 22. April wurde eine Live-«Zytlupe» mit dem Kabarettisten Bänz Friedli ausgestrahlt. Die «Spaspartout»-Sendungen mit einem Rückblick auf die Künstlerbörse 2017 waren am 26. April und 3. Mai zu hören.

Für die Schweizer Künstlerbörse 2017 sind 181 Bewerbungen eingegangen (139 deutschsprachige, 29 französischsprachige, 13 italienischsprachige). Daraus wählten drei Auswahlkommissionen das Programm für die Börse aus. Die Sprachregionen spiegeln sich anteilmässig im Gesamtprogramm: Die Kurzauftritte stammen zu 65 Prozent aus dem deutschsprachigen, zu 25 Prozent aus dem französischsprachigen und zu 10 Prozent aus dem italienischsprachigen Raum.

Vorauswahlkommission deutsch:

Hans Bärtsch (Journalist, künstlerischer Leiter Kulturvereinigung Altes Kino Mels)
Thomas Glatt (lic.phil.I, Präsident Kunst- und Kulturkommission Rothenburg)
Cécile Steck (Künstlerin, Artistin)

Vorauswahlkommission französisch:

Brigitte Antenen (Leiterin Café Théâtre Le Bilboquet Fribourg)
Brigitte Colin (Schauspielerin, Programmverantwortliche Centre Culturel de la Prévôté Moutier)
Yves Noirjean (Kulturmanager, Direktor Centre culturel régional de Delémont)

Vorauswahlkommission italienisch:

Claudio Chiapparino (Direktor Teatro Foce Lugano)
Miguel Ángel Cienfuegos (Autor, Regisseur, Schauspieler, Gründer und künstlerischer Leiter Teatro Paravento)
Elisa Volonterio (Assistentin künstlerische Direktion Cinema Teatro di Chiasso)

Preise

Der Schweizer Kleinkunstpreis wurde 2015 in die Schweizer Theaterpreise integriert und neu vom Bundesamt für Kultur finanziert und verliehen. Er ist mit 30'000 Franken für eine Einzelperson und 50'000 Franken für eine Gruppe dotiert. Ein Nominationsgremium der KTV ATP schlägt der Eidgenössischen Jury für Theater drei Nominierte vor, die je 5'000 Franken erhalten. Aus diesen wählt die Theaterjury den Hauptpreisträger. Die KTV ATP ergänzt das Nominations- und Preisgeld mit einer einwöchigen Residenz im Künstlerhaus Casa Pantrovà im Tessin sowie mit einem Auftritt an der Internationalen Kulturbörse Freiburg im Breisgau.

Für den Schweizer Kleinkunstpreis 2017 waren Karim Slama, schön&gut sowie Les Batteurs de Pavés nominiert. Der Preis ging an das Kabarett-Duo schön&gut, das die Auszeichnung im Rahmen der Eröffnungsgala in Empfang nehmen durfte. Die Laudatio hielt das Jurymitglied Gardi Hutter.

Nominationsgremium der KTV ATP für den Schweizer Kleinkunstpreis 2017

- Daniela Agustoni Co-Präsidentin KTV ATP, freischaffende Kultur- und Kommunikationsmanagerin
- Irene Brioschi, Co-Präsidentin KTV ATP, Kulturbeauftragte der Stadt Dietikon
- Masha Dimitri, Künstlerin, Schauspielerin, Regisseurin
- Sonja Eisl, Co-Leiterin Kleintheater Luzern
- Joe Sebastian Fenner, Schauspieler, Regisseur, Dozent
- Caspar Fierz, Redaktor Schweizer Radio und Fernsehen SRF
- Christoph Haering, Leiter Darstellende Künste und Literatur Migros-Kulturprozent
- Lorenzo Malaguerra, Leiter des Théâtre du Crochetan, Monthey

Eidgenössische Jury für Theater

- Gianfranco Helbling, Präsident, Direktor des Teatro Sociale Bellinzona
- Mathias Balzer, Kulturredaktor bei der Südostschweiz
- Anja Dirks, Leiterin Festival Belluard Bollwerk International, Fribourg
- Anne Fournier, Journalistin RTS, Co-Präsidentin Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
- Heinz Gubler, Regisseur, Filmer und Leiter von Gubcompany Zürich
- Gardi Hutter, Clownerin
- Kaa Linder, Kultur- und Theaterredaktorin
- Thierry Luisier, Leiter Théâtre Benno Besson, Yverdon-les-Bains
- Mathieu Menghini, Historiker und Professor für Kulturgeschichte und –praxis an der Fachhochschule für soziale Arbeit, Genf

Information und Beratung

Information

Im Jahr 2017 verschickte die KTV ATP 10 Newsletters «Spot», mit denen die Verbandsmitglieder mit Informationen zu den Bereichen Arbeitsbedingungen, Aus- und Weiterbildung, Soziale Sicherheit, Kulturpolitik und Mitgliederdienstleistungen der KTV ATP bedient wurden. Gleichzeitig dient der Newsletter auch dazu, die Interessen der Mitglieder der KTV ATP einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Er wird an rund 6'000 Adressen verschickt.

Die Verbandswebsite ktvatp.ch ist Instrument der Verbandsarbeit und stellt Informationen für und über die von der KTV ATP vertretene Theaterszene bereit. Die News-Seite wird regelmässig mit aktuellen Artikeln zu Themen aus der und für die Kleinkunstszene ergänzt. Zusätzlich betreibt die KTV ATP eine eigene Website für die Schweizer Künstlerbörse (kuenstlerboerse.ch / bourseauxspectacles.ch / borsadeglipectacoli.ch).

Im Bereich Social Media setzt die KTV ATP Facebook und Twitter als Kommunikationsmittel ein.

Beratung

Die KTV ATP bietet für ihre Mitglieder Beratungen u.a. zu Fragen bezüglich Sozialversicherungen, Arbeitsrecht, Rechtsformen für Produzierende und Urheber- und Leistungsschutzrechte an. Für komplexere rechtliche Fragen wird die KTV ATP von einem Juristen unterstützt.

Weiterbildung

Weiterbildungskurse «Selbständigerwerbend oder Arbeitnehmer?»

Für die französischsprachigen Mitglieder fanden am 12. Januar und 6. November zwei Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema «Selbständigerwerbend oder Arbeitnehmer?» statt. Die Kurse wurden von Anne Papilloud, Generalsekretärin Syndicat suisse romand du spectacle und Co-Präsidentin der Stiftungen Artes & Comodia und Comoedia, geleitet.

Pool der Veranstalter

Die Mitglieder des Pools der Veranstalter trafen sich im Berichtsjahr drei Mal zum Austausch und zur Weiterbildung.

- An der Schweizer Künstlerbörse fand am 22. April ein kurzer Informations- und Erfahrungsaustausch statt.
- Im Rahmen der Oltner Kabaretttage trafen sich die Mitglieder am 13. Mai zu einem Rückblick auf die Schweizer Künstlerbörse und zu einem weiteren Informations- und Erfahrungsaustausch. Chantal Bolzern, Leiterin Aufführungsrechte der SUIISA, informierte über den neuen Tarif K.
- Das Herbsttreffen fand am 28. Oktober in Brugg statt und wurde vom Team des Kulturhaus «Odeon» organisiert. Die Tagung beschäftigte sich mit dem Thema Veranstalter-Websites. Unter der Leitung von Bernhard Sturm (sturmundbraem.ch) wurden verschiedene Aspekte zur Konzeption, Gestaltung und zum Umgang mit einer Veranstalterwebsite besprochen.

Réseau romand des programmeurs de la KTV ATP

Am 23. Februar haben sich elf Veranstalter/innen aus fast allen Kantonen der Suisse romande im Pré-aux-Moines – Théâtre de Cossonay zur Gründung des Réseau des programmeurs de la KTV ATP getroffen. Im Verlauf der Tagung wurden zahlreiche Themen zusammengetragen, zu denen sich die Mitglieder dieses neuen Netzwerks künftig austauschen wollen. Die erste ordentliche Tagung fand am 20. November im L'Esprit frappeur in Lutry statt. Neben der Präsentation des neuen Tarifs K der SUIISA durch eine Mitarbeiterin der SUIISA in Lausanne nahm der Austausch über aktuelle Bühnenprogramme einen grossen Raum ein.

Best practice-Leitfaden zum Thema «Gastfreundschaft»

Ausgehend von den Ergebnissen der Pool-Tagung zum Thema «Gastfreundschaft» im Jahr 2016 erarbeitete die KTV ATP Leitlinien für eine gastfreundliche Veranstalterkultur. Der Best practice-Leitfaden wurde im Januar publiziert und steht auf der Verbandswebsite als Download zur Verfügung.

SUISA

Die SUISA gewährt den Veranstaltermitgliedern der KTV ATP 10% Rabatt auf die fällige Urheberrechtsschädigung. Voraussetzung für die Gewährung dieses Rabatts ist, dass der Veranstalter selber einen Vertrag mit der SUISA für den gemeinsamen Tarif K abgeschlossen hat und die darin erwähnten Bedingungen einhält.

Stipendium SSA – KTV ATP für Autor/innen im Bereich Kleinkunst

Die Urheberrechtsgesellschaft Société Suisse des Auteurs SSA hat 2016 in Zusammenarbeit mit der KTV ATP ein neues Stipendium zur Förderung des Schreibens beziehungsweise Entwickelns von Werken in der Sparte «Kleinkunst» lanciert. Der Kulturfonds der SSA schreibt jährlich bis zu vier Stipendien aus, mit der die Schaffung neuer Originalwerke für Urheber, die gleichzeitig auch die Interpreten ihrer Werke sind, unterstützt wird. Das Stipendium richtet sich an Mitglieder der SSA und/oder KTV ATP. Am 2017 erstmals durchgeführten Wettbewerb, für den eine Gesamtsumme von CHF 12'000.- zur Verfügung stand, haben sich 23 Bewerber/innen beteiligt. Eine unabhängige Jury bestehend aus Daniela Agustoni-Steiner (Co-Präsidentin KTV ATP, Beraterin für kulturelle Entwicklung), Christoph Haering (Leiter Darstellende Künste und Literatur, Migros-Kulturprozent) und Stefan Hort (Regisseur und Präsident Pro Cirque) beurteilte die Eingaben und gab die vier Gewinner/innen am 22. April 2017 im Rahmen der Schweizer Künstlerbörse bekannt. Folgende Projekte wurden mit einem Stipendium unterstützt:

- «Ich Robert Johnson» von Mathias Reiter, Regensberg (CHF 4'000.-)
- «Will» von Victoria Baumgartner / Will & Compagnie, Lausanne (CHF 3'000.-)
- «Zap» von Jan Pezzali + Die Chapeau, Zürich (CHF 3'000.-)
- «Enquête #1» von Justine Ruchat / Théâtre EnQuête, Genf (CHF 2'000.-)

Das Stipendium wurde im Herbst im Hinblick auf 2018 ein zweites Mal ausgeschrieben.

Casa Pantrovà

Folgende Künstlerinnen und Künstler belegten im Jahr 2017 eine Residenzwoche im Künstlerhaus Casa Pantrovà in Carona (Tessin): schön&gut (Träger Schweizer Kleinkunstpreis 2017), Karim Slama (Nominierter Schweizer Kleinkunstpreis 2017). Aufgrund der prekären finanziellen Situation nach der Subventionsstreichung durch das Bundesamt für Kultur wurde die Mitgliedschaft im Verein Casa Pantrovà per Ende 2017 gekündigt.

Kulturpolitik und Soziale Sicherheit

Subventionsentscheid Bundesamt für Kultur

Das Bundesamt für Kultur (BAK) hat die KTV ATP Ende Januar informiert, dass ihr Gesuch um eine Erneuerung der langjährigen Subvention für die Jahre 2017 bis 2020 abgelehnt worden ist. Für das Jahr 2017 bezahlte das BAK noch einen Übergangsbeitrag von CHF 36'701, anschliessend wurden die bisherigen Mittel (CHF 190'000.-) komplett gestrichen. Begründet wurde die Subventionsstreichung mit einem neuen Passus in der KUOR-Verordnung, wonach Organisationen, die im kulturellen Bereich tätig sind, sich aber vorwiegend auf die Promotion und Vermittlung von Kulturschaffenden ausrichten, nicht unterstützt werden. Die KTV ATP nahm den fatalen, den Berufsverband in seiner Existenz gefährdenden Entscheid mit Befremden und Konsternation zur Kenntnis und forderte die anfechtbare Verfügung an, um anschliessend rechtliche und politische Schritte zu prüfen. Noch vor dem Eintreffen der Verfügung wurden auf Einladung des BAK mehrere weitere Gespräche geführt, in denen verschiedene Aspekte nochmals diskutiert wurden. Aus diesem Grund wurde das Ausstellen der Verfügung sistiert. Im Juli bekräftigte das BAK seinen Entscheid, die KTV ATP für die Jahre 2017 bis 2020 nicht mehr als kulturelle Organisation zu subventionieren. Die KTV ATP informierte ihre Mitglieder und wichtigsten Partner situativ über die Subventionsstreichung und den anschliessenden Dialog mit dem BAK.

Prozess mit ACT

Parallel dazu setzte sich der Vorstand intensiv mit der Situation des Verbandes auseinander und machte sich Gedanken zu möglichen Szenarien für die Zukunft der KTV ATP. Die Umwälzungen in der Theaterverbandslandschaft, die die Subventionsentscheide des BAK ausgelöst haben, sind Anlass, diese Verbandlandschaft neu zu denken und zu gestalten. Aus diesen Überlegungen haben die Vorstände von KTV ATP und ACT, der Berufsverband der Freien Theaterschaffenden, vor dem Sommerferien Gespräche aufgenommen und sind in einen Verhandlungsprozess über die Neugründung eines Schweizerischen Berufs- und Branchenverbandes für das nichtinstitutionelle Theater getreten. Beide Vorstände sind überzeugt, dass ein Zusammengehen der beiden Verbände die Stimme des freien Theaters in der Schweiz stärken würde. Für die Mitglieder entstünde ein attraktiver Verband mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot aus der Schnittmenge der jetzigen Leistungen. In einer ersten Prozessphase wurde ein gemeinsames Grundlagenpapier erarbeitet, das u.a. die Werthaltung, das Selbstverständnis, die Mitgliederstruktur und den Dienstleistungskatalog des neuen gemeinsamen Berufsverbands definiert. Dieser Prozess wurde von Peter A. Schmid, ehemaliger Geschäftsleiter des Verbandes der Autorinnen und Autoren Schweiz, moderiert. Um die Mitglieder in diesen Prozess einzubeziehen und ihre Werte und Anliegen bestmöglich in den neuen Verband einbringen zu können, führte die KTV ATP drei Table ronde-Gespräche in Biel, Zürich und Lausanne durch.

KTV ATP und ACT führten am 23. Oktober getrennte ausserordentliche Generalversammlungen durch und erhielten von ihren Mitgliedern den Auftrag, die Neugründung eines Verbandes für das unabhängige Theaterschaffen in der Schweiz auf der Basis des Grundlagenpapiers konkret an die Hand zu nehmen. Ziel ist, eine Gründungsversammlung im Frühjahr 2018 abhalten zu können. Bereits im Juni haben die beiden Verbände das BAK über die Absicht einer Verbandsneugründung informiert. Die Delegation des BAK hat positiv darauf reagiert und die Bereitschaft signalisiert, im Frühling 2018 ein Subventionsgesuch dieses neuen Verbandes entgegenzunehmen und zu prüfen.

Förderung von Kleinkunst

Die Kantone Basel-Stadt und Bern haben im Verlauf des Jahres Konzepte von Gefässen zur Förderung von Kleinkunst erarbeitet. Die KTV ATP wurde von beiden Kantonen in diesen Prozessen beratend konsultiert.

Suisseculture

Als Mitglied im Dachverband der professionellen Kulturschaffenden der Schweiz kann die KTV ATP die Anliegen und Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Behörden und Politik besser und stärker vertreten als im Alleingang. Im Jahr 2017 fanden drei Mitgliederversammlungen und zwei Konferenzen der Präsidentinnen und

Geschäftsleiter der Mitgliederverbände statt. Schwerpunktthemen waren die Revision des Urheberrechtsgesetzes sowie die «No-Billag»-Initiative. Suisseculture intervenierte mit verschiedenen Schreiben sowie im Rahmen einer Aussprache beim Bundesamt für Kultur zum Ausschreibungsprozedere und den Entscheiden bezüglich des KUOR-Kredits. An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung im Dezember wurde der Saxophonist, Komponist und Bandleader Omri Ziegele zum neuen Präsidenten von Suisseculture gewählt.

Suisseculture Sociale

Die KTV ATP ist Mitglied des Vereins Suisseculture Sociale. Der Verein betreut einen Fonds für die Unterstützung von professionellen Kulturschaffenden in wirtschaftlichen und sozialen Notlagen. Daneben führt der Verein die Lobby- und Beratungsstelle Suisseculture Sociale und setzt sich allgemein für den Auf- und Ausbau der sozialen Sicherheit der professionellen Kulturschaffenden ein – auf politischer Ebene wie auch mittels Vernetzung und Koordination der verschiedenen Organisationen im Kulturbereich.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Doppelmitgliedschaft Rete Tasi

Die Mitglieder von Rete Tasi erhalten seit 2014 die Doppelmitgliedschaft mit der KTV ATP. Sie haben die Möglichkeit, jeweils für ein Jahr die kostenlose Mitgliedschaft bei der KTV ATP zu beantragen und deren Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

Pool des théâtres romands / FRAS

Die KTV ATP ist ausserordentliches Mitglied des Pool des théâtres romand und nimmt regelmässig an dessen Treffen teil. Dies trägt zur Intensivierung der Beziehungen zur Theaterszene in der Suisse romande bei. Der Pool des théâtres romands hat sich im Verlauf des Jahres mit der Union des théâtres romands (UTR) zur Fédération Romande des Arts de la Scène (FRAS) zusammengeschlossen.

Internationale Beziehungen

Die Schweizer Künstlerbörse erreicht sowohl unter Künstlern als auch Veranstaltern und Fachpersonen nicht nur ein nationales, sondern auch internationales Publikum. Mit verschiedenen Plattformen im Ausland pflegt die KTV ATP eine institutionalisierte Partnerschaft, die einzelnen Schweizer Künstlern zur Diffusion im Ausland verhelfen.

Internationale Kulturbörse Freiburg im Breisgau

Die KTV ATP pflegt einen Austausch mit der Internationalen Kulturbörse Freiburg im Breisgau : Die Nominierten des Schweizer Kleinkunstpreises erhalten einen Auftritt an der Kulturbörse Freiburg, während die Gewinner/innen der «Freiburger Leiter» einen garantierten Auftritt an der Schweizer Künstlerbörse haben. An der Internationalen Kulturbörse vom 22. bis 25. Januar 2017 war die KTV ATP mit einem Stand an der Messe vertreten. Silvana Gargiulo, Nominierte für den Schweizer Kleinkunstpreis 2015, trat mit der Famiglia Dimitri im Börsenprogramm auf.

AREA.i

Im Netzwerk AREA.i sind verschiedene Diffusionsplattformen im frankophonen Raum zusammengeschlossen: ProPulse Bruxelles, Coup de cœur francophone Montréal (Québec), FrancoFête en Acadie Caraquet, Voix de Fête Genève, Le Chainon manquant Laval und Rideau Montréal (Québec). Ziel dieser Partnerschaft ist ein internationaler Erfahrungsaustausch professioneller Kulturbörse und Diffusionsmodelle sowie die gegenseitige Akquirierung von Künstlerinnen und Künstler, die damit eine Möglichkeit zur internationalen Diffusion erhalten.

Für die Künstlerbörse 2017 wurden folgende Künstler von AREA.i-Partnerbörsen akquiriert: Max Vandervorst (Belgien, ProPulse), Société Protectrice des Petites Idées (Frankreich, Le Chaînon manquant) und Cie Ke Kosa (Frankreich, Le Chaînon Manquant). An der Schweizer Künstlerbörse 2017 haben Vertreter/innen von verschiedenen AREA.i-Börsen teilgenommen (Rideau Québec, ProPulse Bruxelles, Le Chaînon Manquant Laval, Voix de Fête Genève) und hielten in diesem Rahmen ausserdem ihre Generalversammlung ab. Das Netzwerk wurde im Rahmen des Point Pastis kurz vorgestellt.

Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

Die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia unterstützt die schweizerischen Kleintheater zum Austausch von Gastspielen innerhalb der Schweiz. Sie stellt dafür einen Globalkredit (Kleinkunstfonds) zur Verfügung, den die KTV ATP im Mandatsverhältnis betreut. Der Globalkredit beläuft sich auf jährlich insgesamt 250'000 Franken. Davon sind 160'000 Franken für die Beiträge an die Veranstaltenden bestimmt, 50'000 Franken für die Schweizer Künstlerbörse und 40'000 Franken für den administrativen Aufwand der KTV ATP.

Im Zuge der Erneuerung der Leistungsvereinbarung zwischen Pro Helvetia und KTV ATP für die Jahre 2016 bis 2019 wurden die Richtlinien für den Kleinkunstfonds grundlegend überarbeitet. Wie vorgesehen wurden die neuen Unterstützungskriterien im Verlauf des Jahres 2017 überprüft. Aufgrund der Ergebnisse dieser Zwischenevaluation erfuhren die Kriterien eine leichte Anpassung. Prioritär unterstützt werden nach wie vor Gastspiele, die einem der folgenden Kriterien entsprechen:

- Produktionen, die im kuratierten Programm der Schweizer Künstlerbörse gezeigt wurden
- Der/die Künstler/in ist Nominierter/r beziehungsweise Träger/in des Schweizer Kleinkunstpreises
- Der/die Künstler/in ist Träger des Schweizer Innovationspreises

Neu können auch Gesuche für Produktionen eingereicht werden, die diesen Kriterien nicht entsprechen. Sie können unterstützt werden, wenn ein Fachgremium der KTV ATP dies aufgrund der Evaluation eines Gesuchdossiers empfiehlt. Die Gagenanteile, die durch den Kleinkunstfonds unterstützt werden, wurden erhöht sowie die Eingabefristen angepasst.

Verband

Mitglieder

Die KTV ATP zählte am 31. Dezember 2017 1'224 Mitgliedschaften (766 Künstler und Künstlerformationen, 321 Veranstalter, 37 Agenturen, 82 Interessierte, 18 Ehrenmitglieder).

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der KTV ATP wurde im Rahmen der Schweizer Künstlerbörse durchgeführt. Sie fand am Freitag, 21. April 2017 im KKThun statt. Am 23. Oktober 2017 fand in Biel eine ausserordentliche Mitgliederversammlung statt, an der die Weichen für den Zusammenschluss von KTV ATP und ACT zu einem neuen nationalen Verband für das professionelle unabhängige Theaterschaffen gestellt wurden.

Finanzielle Situation

Die finanzielle Situation der KTV ATP wurde durch die unerwartete Subventionsstreichung des Bundesamts für Kultur in höchstem Masse gefährdet. Dank der stabilen Situation nach dem Abschluss 2016, die eine kleine Rückstellung erlaubt hatte, und personellen Abgängen Mitte Jahr gelang es, das Jahr 2017 dennoch mit einem Gewinn abzuschliessen.

Wichtiges Standbein der Finanzierung der Schweizer Künstlerbörse ist die breite Unterstützung durch die öffentliche Hand. Sie garantiert ihre Nachhaltigkeit und Stabilität. Die Subventionen für die Schweizer Künstlerbörse gliedern sich in folgende Beiträge:

- Stadt Thun	CHF 110'000.-	(Leistungsvereinbarung 2016-2019)
- Kanton Bern	CHF 250'000.-	(Leistungsvereinbarung 2016-2019)
- Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten KBK	CHF 100'000.-	(Empfehlung Nr. 90 2015-2017)
- Pro Helvetia	CHF 50'000.-	(Leistungsvereinbarung 2016-2019)

Die Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten hat im Frühling ihre Empfehlung zur Unterstützung der Schweizer Künstlerbörse für die Jahre 2018 bis 2020 verlängert.

Wichtige langjährige Partner sind zudem die Migros Aare sowie die Loterie Romande, die die Schweizer Künstlerbörse mit substantiellen Beiträgen unterstützen.

Die mittels Sponsoring und Fundraising erschlossenen Finanzquellen erweisen sich entsprechend allgemeiner Tendenz wenig ergiebig, sind aber relativ stabil. Die KTV ATP dankt allen ihren Geldgebern herzlich für die Unterstützung!

Vorstand

Der Vorstand der KTV ATP traf sich im Jahr 2017 zu sechs Sitzungen sowie vom 12. bis 14. Mai zu einer Retraite, an der strategische Schwerpunkte der Verbandsarbeit diskutiert wurden.

Der Vorstand setzte sich 2017 aus folgenden Personen zusammen:

Daniela Agustoni, Co-Präsidentin bis April 2017, La Chaux-de-Fonds, CAS Kulturmanagement, freischaffende Kultur- und Kommunikationsmanagerin, Mitglied Visionierungskommission Corodis.

Günther Baldauf, Rikon, freischaffender Schauspieler (Scuola Teatro Dimitri) und Regisseur, Gründer und Leiter der Compagnie Voland sowie des Chastè da Cultura in Fuldera (2006-2013).

Irene Brioschi, Co-Präsidentin bis April 2017, Präsidentin ab April 2017, MAS in Management of Social Services, CAS Kulturmanagement, Kulturbeauftragte der Stadt Dietikon, freischaffende Projekt- und Produktionsleiterin, ehemalige Leiterin TheaterDietikon.

Masha Dimitri, Ascona, Künstlerin, Schauspielerin, Regisseurin, ehemalige künstlerische Leiterin Teatro Dimitri Verscio.

Caroline Haas, Zürich, lic.phil., MAS Kulturmanagement, freischaffende Künstler- und Kulturmanagerin, ehemalige Co-Leiterin Kleintheater Luzern.

Antoine Zivelonghi, Biel/Bienne, Schauspieler beim Collettivo «Spettatori», Absolvent Hochschule für Bewegungstheater Verscio, Bachelor of Arts in Theater, Studium Circus und Partner Acrobatic in «Codarts» Rotterdam.

Daniela Agustoni trat nach einem Jahr als Co-Präsidentin aus beruflichen Gründen von ihrem Amt zurück. Sie wurde an der Mitgliederversammlung verabschiedet und für ihr grosses und langjähriges Engagement für die KTV ATP verdankt. Die Mitgliederversammlung wählte Irene Brioschi zur Präsidentin. Sie hatte sich das Amt zuvor als Co-Präsidentin mit Daniela Agustoni geteilt.

Geschäftsstelle

Anne Jäggi, Geschäftsführerin

Janine Frey, Mitgliederdienste Deutschschweiz und stellvertretende Geschäftsführerin (bis Juni 2017)

Marianne Gschwind, Finanzverwalterin

Doris Grubenmann, Sekretariat

Bruno Prandi, Kommunikation (bis Juli 2017)

Yvonne Tissot, Mitgliederdienste Suisse Romande und Tessin

Im Verlauf des Jahres verliessen Janine Frey und Bruno Prandi die Geschäftsstelle der KTV ATP, um neue berufliche Herausforderungen anzunehmen. Die beiden Stellen konnten aufgrund der prekären finanziellen Situation nicht mehr neu besetzt werden.

Patronat Kleinkunst Schweiz

- **Matthias Aebischer**, Nationalrat
- **Hans-Ueli von Allmen**, ehemaliger Nationalrat, ehemaliger Stadtpräsident Thun
- **Jean-Luc Barbezat**, Künstler
- **Cécile Bühlmann**, ehemalige Nationalrätin
- **Philippe Cohen**, Künstler
- **Alec von Graffenried**, Stadtpräsident Bern, ehemaliger Nationalrat
- **Ursula Haller**, ehemalige Nationalrätin, ehemalige Gemeinderätin Stadt Thun
- **Antonio Hodgers**, Staatsrat Kanton Genf, ehemaliger Nationalrat
- **Franz Hohler**, Künstler
- **Gardi Hutter**, Künstlerin
- **Christa Markwalder**, Nationalrätin
- **Hanspeter Müller-Drossaart**, Künstler
- **Regula Rytz**, Nationalrätin
- **Bernie Schürch**, Künstler, Mummenschanz
- **Nadja Sieger**, Künstlerin, Ursus & Nadeschkin
- **Alexander Tschäppät**, Nationalrat, ehemaliger Stadtpräsident Bern
- **Urs Wehrli**, Künstler, Ursus & Nadeschkin

Februar 2018

Redaktion: Anne Jäggi, Irene Brioschi